

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Helmut Haussmann,
Jürgen Koppelin, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, weiterer Abgeordneter
und der Fraktion der FDP
– Drucksache 14/8419 –**

Haltung der Bundesregierung zur Irak-Politik der USA

Vorbemerkung der Fragesteller

Anlässlich der Aktuellen Stunde zur „Haltung der Bundesregierung zu aktuellen Drohungen des Präsidenten der USA gegen den Irak“ am Freitag, dem 22. Februar 2002, hat der Bundesminister des Auswärtigen, Joseph Fischer, seine Kritik an Äußerungen der US-Administration über die Möglichkeit von Militärschlägen gegen den Irak erneuert und der Sorge der Bundesregierung Ausdruck verliehen, dass „sich die Diskussion in eine bestimmte Richtung“ entwickle (Plenarprotokoll 14/219, S. 21789 C). Die deutsche Sorge vor einer Eskalation werde von sämtlichen EU-Kollegen geteilt. Am gleichen Tag teilte der Bundeskanzler Gerhard Schröder auf einer Pressekonferenz mit, die Bundesregierung habe keinerlei Kenntnis von Plänen der Vereinigten Staaten, gegen den Irak militärisch vorzugehen. Die Bundesregierung halte die US-Politik für „angemessen und richtig“, auf Saddam Hussein Druck auszuüben (dpa vom 22. Februar 2002). Angesichts der Widersprüchlichkeit dieser öffentlichen Äußerungen beider maßgeblich für die Gestaltung der deutschen Außenpolitik verantwortlichen Politiker ist eine Klarstellung zwecks Vermeidung weiterer transatlantischer Irritationen dringend geboten.

1. Kann die Bundesregierung die Äußerung von Bundeskanzler Gerhard Schröder bestätigen, die Politik der US-Administration, Druck auf den Irak auszuüben, sei angemessen und richtig?

Von Saddam Hussein und seinem Regime geht eine ernste Bedrohung für die Stabilität und den Frieden in der Region aus. Die internationale Gemeinschaft hat die Verantwortung, alle Anstrengungen zu unternehmen, um dieser Bedrohung wirksam zu begegnen.

Die Regierung Iraks hat im Dezember 1998 die Zusammenarbeit mit den Abrüstungsinspektoren der Vereinten Nationen (VN) im Rahmen von UNSCOM beendet. Die Regierung Iraks handelt damit ihren Verpflichtungen aus den Resolu-

tionen des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen (insbesondere SR-Res. 687 und 1284) zuwider.

Die Politik der Bundesregierung zielt deshalb – wie die der Regierungen anderer Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen – darauf ab, den politischen Druck auf Saddam Hussein zu erhöhen, um ihn zur Umsetzung der VN-Resolutionen und zur Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen zu veranlassen. Dazu gehört vor allem die Wiederzulassung der VN-Inspektoren gemäß SR-Res. 1284. Dies ist auch die Haltung der EU-Partner. Die am 7. März 2002 wieder aufgenommenen Gespräche zwischen den Vereinten Nationen und der irakischen Regierung dienen diesem Ziel.

2. Betrifft diese Einschätzung durch den Bundeskanzler Gerhard Schröder die Äußerung von US-Präsident George W. Bush hinsichtlich der US-Politik gegenüber dem Irak in seiner jüngsten „State of the Union Address“?

US-Präsident George W. Bush hat in der „State of the Union Address“ vom 29. Januar 2002 unter Nennung auch des Iraks die grundsätzliche Gefahr angesprochen, dass Staaten Massenvernichtungswaffen an Terroristen weitergeben könnten; die Bundesregierung teilt diese Sorge. Der US-Präsident hat weiter ausgeführt, dass er eng mit der Anti-Terrorismus-Koalition zusammenarbeiten werde, um Terroristen und Staaten, die Terroristen unterstützen, den Zugang zu Massenvernichtungswaffen zu verwehren; die Bundesregierung hält diese Politik für richtig und unterstützt sie.

3. Wie ist vor diesem Hintergrund die Äußerung des Bundesministers des Auswärtigen, Joseph Fischer, anlässlich der Aktuellen Stunde zur „Haltung der Bundesregierung zu aktuellen Drohungen des Präsidenten der USA gegen den Irak“ zu verstehen, man sehe „mit Sorge, dass sich die Diskussion in eine bestimmte Richtung entwickelt“?

Die Äußerung des Bundesministers des Auswärtigen, Joseph Fischer, bezog sich auf die derzeit in den USA geführte Debatte über die künftige Außenpolitik der Regierung der USA in dieser Region. Diese Debatte ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen.

4. Welche Richtung der Diskussion ist es konkret, deren Entwicklung die Bundesregierung mit Sorge erfüllt?

Die Bundesregierung verweist auf die Äußerungen des Bundesministers des Auswärtigen, Joseph Fischer, in der Debatte des Deutschen Bundestages (Plenarprotokoll 14/219, S. 21789 A ff., vom 22. Februar 2002).

5. Wie ist die in Frage 3 zitierte Äußerung des Bundesministers des Auswärtigen, Joseph Fischer, mit seiner eigenen Feststellung, der Bundesregierung seien konkrete Planungen der Regierung der Vereinigten Staaten nicht bekannt und der Feststellung des Bundeskanzlers Gerhard Schröder, es gebe keine konkreten Pläne für ein militärisches Eingreifen der USA im Irak, in Einklang zu bringen?

Die Äußerungen des Bundesministers und des Bundeskanzlers stehen in Einklang.

6. Ist die vom Bundesminister des Auswärtigen, Joseph Fischer, im Deutschen Bundestag ausgesprochene Sorge der Bundesregierung der Regierung der Vereinigten Staaten gegenüber zum Ausdruck gebracht worden?

Ja.

7. Wenn ja, in welcher Form ist dies erfolgt?

Durch Kontakte zwischen dem Auswärtigen Amt und dem State Department.

8. Wenn nein, beabsichtigt die Bundesregierung die Regierung der Vereinigten Staaten darüber zu unterrichten?

Entfällt.

9. Kann die Bundesregierung bestätigen, dass alle Außenminister der Europäischen Union dieselben Sorgen äußern wie der Bundesminister des Auswärtigen, Joseph Fischer?

Ja.

10. Ist die Feststellung vom Bundesminister des Auswärtigen, Joseph Fischer, beim informellen Treffen der europäischen Außenminister in Cáceres hätten alle dieselbe Sorge geäußert (Plenarprotokoll 14/219, S. 21790 B), so zu verstehen, dass sich seine europäischen Kollegen Sorgen um die Position der US-Regierung gegenüber dem Irak machen?

Die Bundesregierung verweist auf die Äußerungen des Bundesministers des Auswärtigen in der Debatte des Deutschen Bundestages (Plenarprotokoll 14/219, S. 21789 A ff., vom 22. Februar 2002.

11. Gilt dies auch für die Regierung des Vereinigten Königreiches?

Siehe Antwort zu Frage 10.

